

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 19

Artikel: Angriff gegen Luftlandetruppen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angriff gegen Luftlandetruppen

Schießschule 1/1962

Walenstadt, Mai 1962

Kp.-Übung : Angriff gegen Luftlandetruppen

(Landeskarte Walenstadt 1 : 50 000)

1. Zweck der Übung:

- **Zusammenarbeit Infanterie – Panzer**
- gestaffelter Einsatz der Kampfmittel
- Vorbereitung und Durchführung des Angriffes Infanterie – Panzer
- Verwendung des Feuers während des Angriffes
- Zusammenspiel von Feuer und Bewegung

2. Lage:

- 2.1. Unsere Truppen stehen in harten Abwehrkämpfen am Kerenzenberg. Der Gegner versucht mit allen Mitteln einen Durchbruch zu erzielen. Die feindliche Luftwaffe bekämpft jedes sich bietende Ziel. Die Hauptstraße Murg – Walenstadt wurde durch Bombardierungen stark beschädigt und ist an mehreren Stellen für Motzf. unpassierbar.
- 2.2. Die verstärkte Füs.Kp. II/71. als Teil der Rgt. Reserve, wurde in den Raum Berschis verschoben, mit dem Auftrag den Luftlanderaum Walenstadt–Flums zu überwachen und fei. Landungen unverzüglich zu bekämpfen.
- 2.3. Eine verst. Füs.Gruppe der Kp. befindet sich in Stellung bei Paschga und überwacht die Ebene, um im Falle einer fei. Luftlandung den Kampf sofort aufzunehmen.
Der Mw.Zug hat Feuer auf die Ebene S der Bahnlinie Flums–Walenstadt vorbereitet.
Der Kp.Kdt. kann das Feuer einer Hb.Abt. anfordern.
- 2.4. Alle voraussichtlichen Einsätze der verst. Füs.Kp. II/71 wurden bei Tag und bei Nacht einexerziert.

3. Übungstruppe: – Füs.Kp. II/71
– 1 Gren.Zug
– 1 Mw.Zug (4 Mw.)
– 1 Z L Pz. 51 (AMX)
– 1 Gr. 10,6 cm rsf.Pak. 58

4. Reglemente:

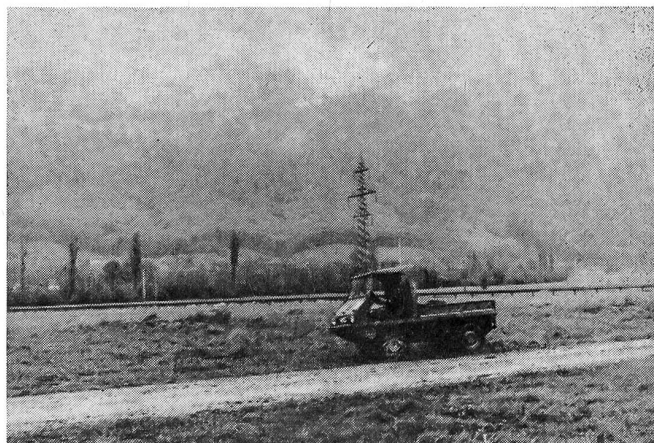
Truppenführung, Ziff. 50–64, 181–196 (448–467)
Führung des Füs.Bat., Ziff. 56–68, (95–125), 230–238

5. Übungsgelände: Schießplatz Paschga

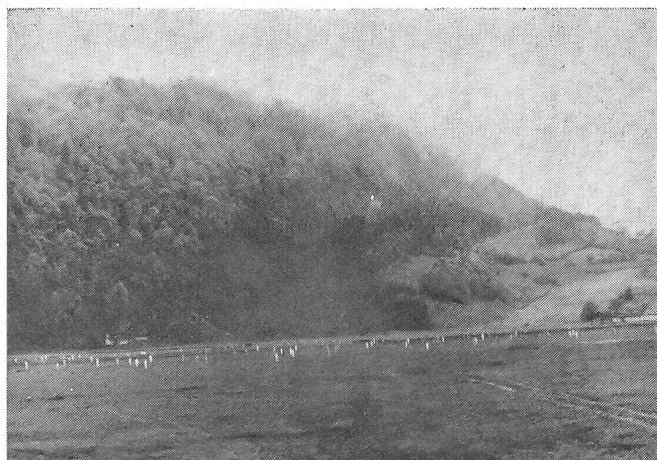
Der Kommandant der Schießschulen



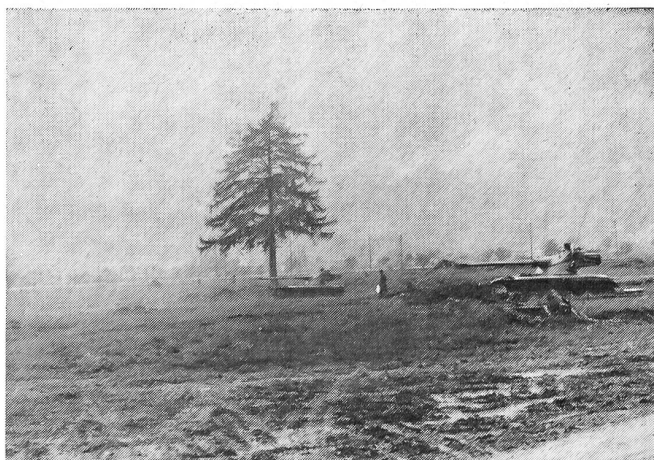
Sobald die feindliche Aktion erkannt wird, verschieben sich die vordersten Elemente der Füs.K.p II/71 in Richtung des Länderraumes, während die Minenwerfer das vorbereitete Feuer auf die Ebene auslösen.



Die wendigen und mit allen Geländeschwierigkeiten fertig werdenden Puch-Haflinger, die unserer Infanterie zugeteilt wurden, folgen den vorrückenden Truppen und stellen den Munitionsnachschub sicher.



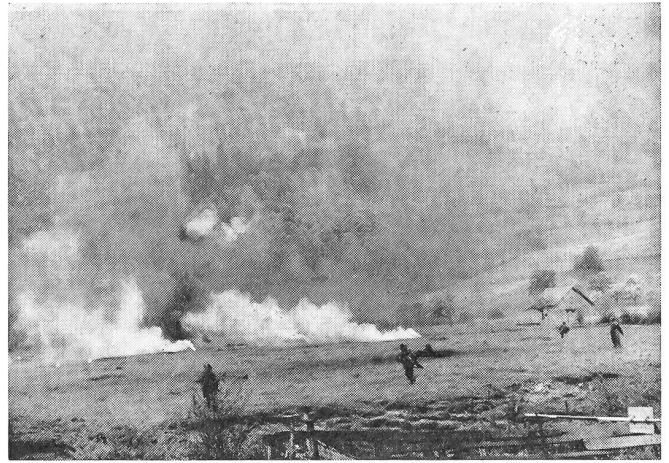
Das ist das Übungsgelände, der Schießplatz Paschga, die Ziele in der Ebene und an den Hängen, dargestellt durch Fallschirmen, stellen die gelandeten Fallschirmjäger dar.



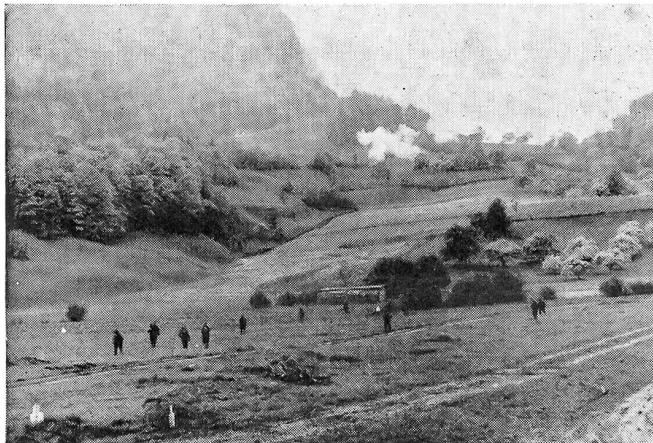
Die Leichtpanzer sind vorgefahren, Schuß um Schuß knallt aus ihren Rohren, um den Gegner bereits bei der Landung zu treffen und das Vorgehen unserer Truppen zu decken.



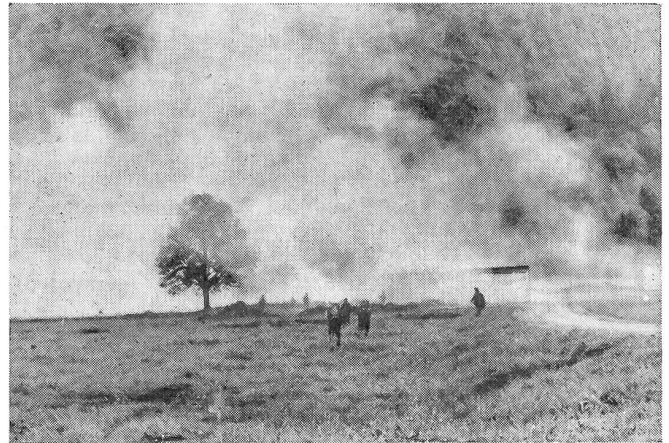
Minenwerfer, Panzer und das Feuer von Maschinengewehren unterstützen das Vorgehen der Züge der verstärkten Füs.Kp. II/71, die in guter Formation in forschem Tempo gut vorankommen.



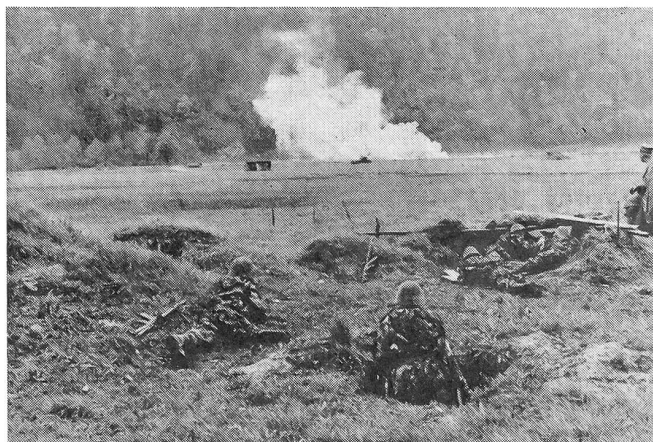
Die Minenwerfer schießen Nebelmunition, um dem Gegner, der sich in einer Häusergruppe verschanzi hat, die Sicht zu nehmen.



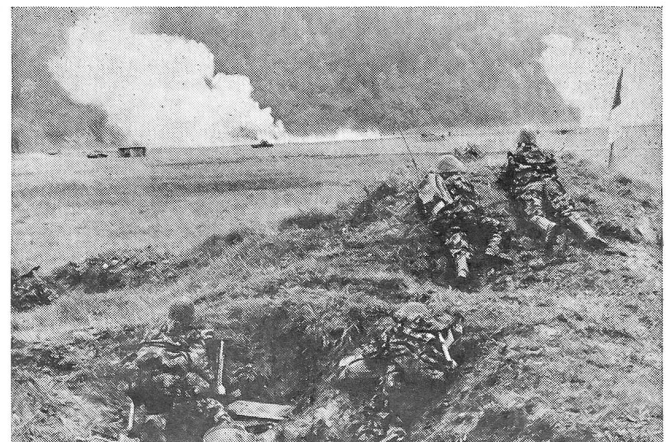
Deutlich sind rechts oben die Einschläge des Minenwerferfeuers zu erkennen, welche unseren Truppen das Vorgehen erleichtern.



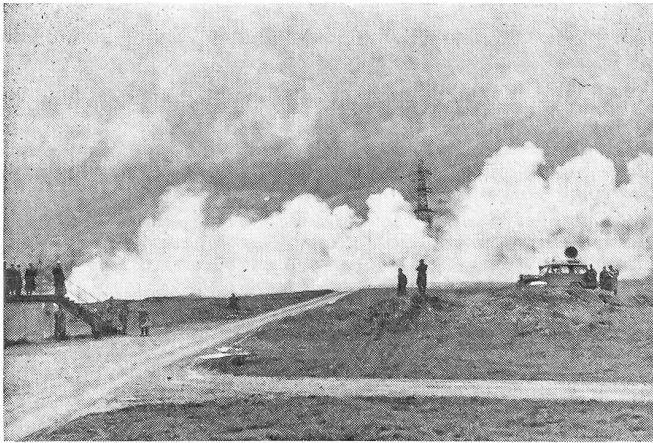
Im Schutze des Nebels werden die schweren Waffen, die Panzer und auch die Grenadiere nachgezogen, um den letzten Sturm vorzubereiten.



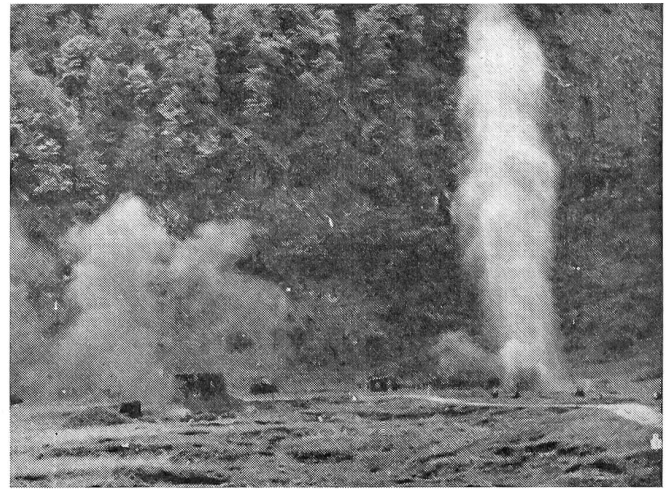
Hinter den vorgehenden Kameraden und den sie begleitenden Panzern schießen immer noch die Mitrailleure, um dem Gegner den Kopf niederzuhalten und überraschend auftauchende Feindgruppen unmittelbar zu bekämpfen.



So sehen die Mitrailleure das Nebelschießen der Minenwerfer, während auch der Kp.Kdt. mit seinem Funker den Ablauf der Aktion verfolgt, den Einsatz der Mittel koordiniert und weitere Befehle gibt.



Unterdessen haben auch die Zuschauer, die angehenden Kp. Kdt. als Schüler der Schießschule und die Presseleute einen Stellungswechsel vorgenommen, um der Aktion instruktiv aus der Nähe zu folgen.



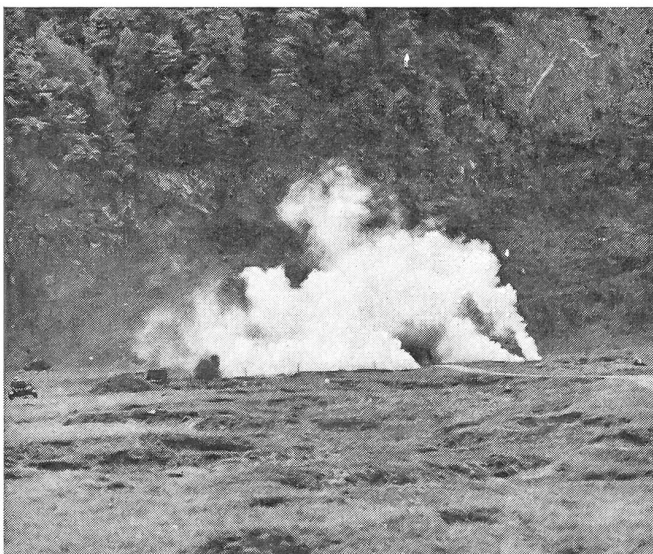
Die ersten Handgranaten detonieren, der Kampf um die letzten hundert Meter hat begonnen.



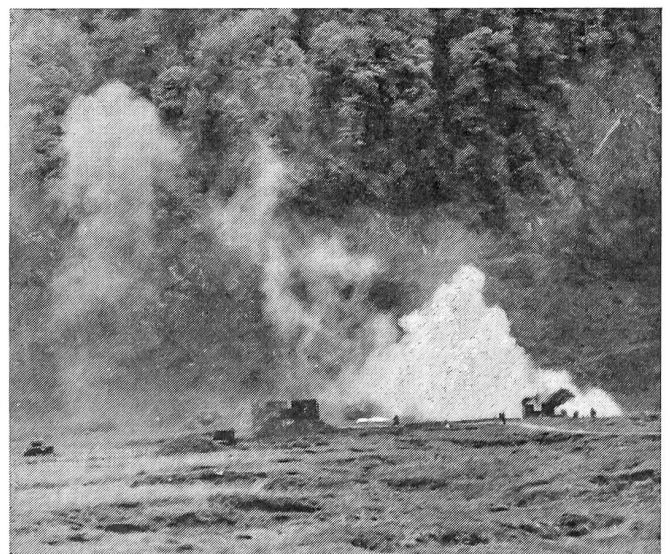
Ein Fluß trennt unsere Truppen noch von den letzten Stellungen des Gegners; im Schutze des Nebels, der Panzer und der Unterstützungswaffen der Infanterie haben die Grenadiere dieses letzte Hindernis forciert, um sich zum Sturmangriff bereitzumachen.



Ihrer selbst und in den Flanken der Unterstützung aller Waffen sicher, setzen die Grenadiere zum letzten Sprung an.



Mit Nebelgranaten wird die Häusergruppe eingenebelt, die Grenadiere rücken mit ihren Sprengmitteln und Flammenwerfern näher an das Objekt heran.



Die Sprengladungen detonierten in den Mauern, die Flammenwerfer treten in Aktion, um den Grenadieren mit aufgeflepptem Bajonett den letzten Sprung zur Niederwerfung des Gegners zu erleichtern.

Alle Aufnahmen: H. Alboth